



Internationale
Erich-Fromm-Gesellschaft e.V.

Erich-Fromm-Preis 2008 an Jakob von Uexküll

Donnerstag, 13. März 2008, 18 Uhr
„Weißer Saal“ des Neuen Schlosses in Stuttgart

In Anerkennung seines zukunftsorientierten Engagements für ein menschenwürdiges Leben unserer Kinder und Enkel in einer globalisierten Welt zeichnet die Internationale Erich-Fromm-Gesellschaft

Jakob von Uexküll

mit dem

Erich-Fromm-Preis 2008

aus.



Mit dem Alternativen Nobelpreis (Right Livelihood Award) und dem Weltzukunftsrat (World Future Council) schafft Jakob von Uexküll Perspektiven, die in einer zunehmend vom Ökonomismus regierten Welt wieder hoffen lassen, ohne die Augen vor den realen Gefährdungen zu verschließen.

Hoffnung aber, so Erich Fromm, ist „das entscheidende Element eines jeden Versuchs, eine gesellschaftliche Veränderung herbeizuführen“.

Stuttgart, Neues Schloss, 13. März 2008

Rainer Funk
(für die Internationale
Erich-Fromm-Gesellschaft)

Rainer Otte
(für die Jury des
Erich-Fromm-Preises)



Übergabe der Preisurkunde

Rainer Funk

Lieber Jakob von Uexküll,

„Das Schlimmste,“ sagten Sie unlängst in einem Südwestrundfunk-Interview, „das Schlimmste, was man tun kann, ist jungen Menschen die Hoffnung zu nehmen.“ Die Rede von der Zukunftsfähigkeit ist heute in aller Munde. Dass Zukunftsfähigkeit aber vor allem mit Hoffen-Können und Hoffnung-Schaffen zu tun hat, dies ist die Leitidee ihres Wirkens.

Darum haben Sie „Projekte der Hoffnung“ mit dem Alternativen Nobelpreis ausgezeichnet und dafür sollen Sie, der Sie mit Preisen Hoffnungen gestärkt haben, heute selbst einen Preis bekommen, um Sie in Ihrem Tun zu bestärken.

Lassen Sie mich noch einmal ein Wort von Erich Fromm aufgreifen, das Hans-Peter Dürr eben zitiert hat und das den Stellenwert von Hoffnung verdeutlicht. Es steht in Fromms Buch *Die Revolution der Hoffnung* und lautet:

„Wer nur eine schwache Hoffnung hat, entscheidet sich für das Bequeme oder für die Gewalt. Wer eine starke Hoffnung hat, erkennt und liebt alle Zeichen neuen Lebens und will dem, was bereit ist geboren zu werden, in jedem Augenblick ans Licht verhelfen.“



So haben wir folgende Worte in die Preisurkunde geschrieben:

„In Anerkennung seines zukunftsorientierten Engagements für ein menschenwürdiges Leben unserer Kinder und Enkel in einer globalisierten Welt zeichnet die Internationale Erich-Fromm-Gesellschaft Jakob von Uexküll mit dem Erich-Fromm-Preis 2008 aus.

Mit dem „Alternativen Nobelpreis“ und dem „Weltzukunftsrat“ schafft Jakob von Uexküll Perspektiven, die in einer zunehmend vom Ökonomismus regierten Welt wieder hoffen lassen, ohne die Augen vor den realen Gefährdungen zu verschließen.

Hoffnung aber, so Erich Fromm, ist „das entscheidende Element eines jeden Versuchs, eine gesellschaftliche Veränderung herbeizuführen“.

Herzlichen Glückwunsch!